



DTV-Ausbildung

Ausbildungs- und Prüfungsordnung

Wertungsrichter A

Stand: September 2025

Inhaltsangabe

Zulassungsvoraussetzungen	4
Umfang der Ausbildung.....	5
Ausbildungsgrundlage	5
Ziel der Ausbildung	5
Überfachliche Ausbildung.....	7
Lernbereich 1: Person und Gruppe	7
Lernbereich 2: Bewegungs- und Sportpraxis.....	7
Lernbereich 3: Verein und Verband	8
Fachliche Ausbildung.....	9
Lernbereich 4: Musikalische Grundlagen, Technik des Wertens, Praktisches Wertens mit Auswertung und Diskussion	9
Lernbereich 5: Fachliche Ausbildung Standard und Latein.....	10
Standard	10
Langsamer Walzer.....	11
Tango.....	12
Wiener Walzer.....	13
Slowfoxtrott	14
Quickstep	15
Latein.....	16
Samba.....	16
Cha-Cha-Cha.....	18
Rumba.....	20
Paso Doble.....	22
Jive.....	23
Prüfungsvorbereitung.....	24
Anhang 1: Prüfungsordnung für Wertungsrichter A Standard und / oder Latein	25
Anhang 2: Leistungsabprüfen Vortanzen zum Lehrgangseingang – Castingfolgen Fehler! Textmarke nicht definiert.	

Wie in allen Regelwerken des DTV sind auch in den RRL für die Ausbildung von Wertungsrichtern und Lehrkräften alle Bestimmungen geschlechtsneutral gemeint, soweit sie sich nicht ausschließlich auf Damen oder Herren beziehen.

Zulassungsvoraussetzungen

Vor dem Lehrgang

- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Mitglied in einem DTV-Verein
- gültige Wertungsrichter-C-Lizenz
- 15 Platzierungen in Einzelwettbewerben oder Vortanzen – Casting Solo Niveau DTSA in Gold (gemäß Figurenliste 2025 – WR C / A Castingfolgen)
- Mindestens A-Klasse (Standard und Latein in beiden Disziplinen für die Gesamtlizenz, Standard oder Latein in der jeweiligen Disziplin für die jeweilige Einzellizenz) oder Profitanzen oder getanzt haben.
- Nachweis der vom SAS festgelegten Anzahl zu wertender Turniere, z.Zt 25 D- und C-Turniere

Vor der Lizenzerteilung

- Lizenzersterwerber (bisher keine anderen Lizenzen): Bestätigung über 2 LE PiG (Prävention interpersonaler Gewalt) nicht älter als 12 Monate
Lizenzneuerwerber (bereits Inhaber anderer Lizenzen, z.b. TL, WR, etc.): Bestätigung über vollständigen Lizenzerhalt PiG
- Vorlage eines eintragsfreien erweiterten Führungszeugnisses in den Abschnitten des Strafgesetzbuchs 13, 15, 17 und 18 vor der Lizenzerteilung. Das Führungszeugnis darf max. sechs Monate alt sein.
- Vorlage eines unterzeichneten Ehrenkodex vor der Lizenzerteilung

Die notwendigen Unterlagen bzw. Bestätigungen (vor dem Lehrgang) für die Zulassungsvoraussetzungen sind bei Anmeldung vorzulegen. Über Ausnahmen bei den Eingangsvoraussetzungen entscheidet auf Antrag des LTV der SAS.

Umfang der Ausbildung

- 60 LEs Vorbereitung in Standard und Latein
 - 8 LEs überfachlich – Lernbereich 1-3
Die überfachliche Ausbildung kann in Präsenz, Remote oder in jeder möglichen Kombination Präsenz / Remote durchgeführt werden
 - 50 LEs fachlich – Lernbereich 4+5
 - 2 LEs Prüfungsvorbereitung über alle Lernbereiche
- Prüfung über alle Lernbereiche

Die Ausbildungsgebiete müssen von Referenten mit mindestens diesen Lizenzstufen besetzt sein:

Lernbereich 1	Person und Gruppe	Qualifizierter Referent mit Bezug zum Tanzen	3
Lernbereich 2	Bewegungs- und Sportpraxis	Qualifizierter Referent mit Bezug zum Tanzen	3
Lernbereich 3	Verein und Verband	TL + WR S	2
Lernbereich 4	Musiklehre	Qualifizierter Referent mit Bezug zum Tanzen	5
	Technik des Wertens	WR S mit Topf	10
	Praktisches Wertens	WR S mit Topf	15
Lernbereich 5	Tänze	Tr A + WR S	20
	Prüfungsvorbereitung	Tr A + WR S + fachlicher Ausbilder	2

Ausbildungsgrundlage

Die Ausbildung erfolgt auf der Grundlage der folgenden Dokumentationen:

- Standard: The Ballroom Technique, ISTD
- Latein: The Laird Technique of Latin Dancing
- Ausbildungsunterlage „Wertungsrichtlinien Standard und Latein“
- 2025 – WR C / A Castingfolgen
- Eine genauere Auswahl der Ausbildungs- und prüfungsrelevanten Figuren erfolgt durch die jeweiligen Ausbildungsordnungen.

Ziel der Ausbildung

Ziel der Ausbildung ist es, Bewerberinnen und Bewerber mit Erfahrung im Turniertanz dazu zu befähigen, komplexe Bewegungs- und Technikabläufe fachlich fundiert zu erkennen, differenziert zu analysieren und objektiv miteinander zu vergleichen.

Innerhalb der begrenzten Bewertungszeit pro Tanz sollen sie in der Lage sein, eine unabhängige und sachgerechte Entscheidung zu treffen – frei von Einflüssen durch frühere Ergebnisse oder äußere Umstände.

Überfachliche Ausbildung

Umfang der Ausbildung

8 LE

Lernbereich 1: Person und Gruppe

Umfang der Ausbildung

3 LE

(Grundlegende Inhalte zum Umgang mit Sportlern und Sportgruppen)

Sportpsychologie

- Die Bedeutung der Wahrnehmungspsychologie für die Tätigkeit als Wertungsrichter einschätzen können
- Steuerung der Aufmerksamkeit
- Die Wirkung des Verhaltens einschätzen, sich selbst beobachten und die Rolle als Wertungsrichter beurteilen können.
- die Stellung des Wertungsrichters im Spannungsfeld Sport und Medien
- Ethikcode

Lernbereich 2: Bewegungs- und Sportpraxis

Umfang der Ausbildung

3 LE

(Sportartspezifische Inhalte zur Entwicklung der Fachkompetenz)

Biologie – Sportmedizin

- Allgemeine anatomische Grundlagen des passiven und aktiven Bewegungsapparates kennen.
- Wachstums- und entwicklungsbedingte anatomische Merkmale des Tanzsportlers (Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Ältere) individuell beurteilen können.
- Allgemeine Zusammenhänge zwischen konditionellem Zustand der Tanzsportler und ihrem technischen Vermögen erkennen können.

Trainings- und Bewegungslehre

- Bewegungsbeobachtung, Bewegungsvorstellung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung
- Sehstrategien
- Zeitfaktoren, Entscheidungsempfindung

Lernbereich 3: Verein und Verband

Umfang der Ausbildung

2 LE

(Inhalte zu Aufgaben und Strukturen von Sportorganisationen)

Sportorganisation – Sportverwaltung

- Inhalte der TSO
- Zusammenhänge DTV – LTV – DOSB
- Regelkunde
- Handhabung digitaler Wertungsgeräte / Werten auf Papier

Fachliche Ausbildung

Umfang der Ausbildung

50 LE

Lernbereich 4: Musikalische Grundlagen, Technik des Wertens, Praktisches Wertens mit Auswertung und Diskussion

Umfang der Ausbildung

30 LE

Musikalische Grundlagen

5 LE

Musiklehre ist in der WR C enthalten und wird begleitend gelehrt

- Charakteristische, melodische und rhythmische Inhalte der heutigen Tanzmusik unter Berücksichtigung ihrer geschichtlichen Entwicklung

Technik des Wertens

10 LE

- Theoretische Erläuterungen der Wertungskriterien anhand der vier Wertungsgebiete

Musik

- Takt
- Tempo
- Rhythmus
- Melodie
- Musikalität
- Melodie
- Phrasen 2-8taktig

Balancen

- Statische Balance
- Dynamische Balance
- Führung

Bewegungsablauf

- Bewegungsablauf im Raum
- Bewegungsablauf im Verlauf einer Energieeinheit
- Bewegungsablauf eines Bewegungselementes

Charakteristik

- Darstellungsform der verschiedenen Tänze
- Umsetzung der Charakteristik innerhalb des Wettkampfes
- persönliche Interpretation als Ausdrucksmittel

Praktisches Wertens mit Auswertung und Diskussion

15 LE

Während der Ausbildung sollen den Ausbildungsteilnehmern Gelegenheit gegeben werden, reale B und A-Turniere zu werten. Der Ausbilder, der Landeslehr- oder Landessportwart (optional) des

veranstaltenden LTV sollen als Begleitpersonen dabei sein. Im Anschluss an die einzelnen Turniere wird über die Wertungen im Vergleich zu den regulären Wertungsrichtern diskutiert.

Dem Ausbilder werden von der Turnierleitung die Wertungsergebnisse der regulären Wertungsrichter zur Verfügung gestellt.

Bei der Ausbildungsplanung müssen Turniere der B- und A-Klasse ausgesucht werden (am besten Mehrflächen- Großturniere), die eine ausreichende Starterzahl in verschiedenen Alters- und Leistungsklassen gewährleisten.

- Schwerpunkte dieses Ausbildungsteils muss eine praxisnahe Schulung sein.
- Technik des Wertens
- vergleichendes Wertens
- positives Wertens Berücksichtigung der vier Wertungsgebiete nach ihrer Rangordnung. Takt, Rhythmus und Bewegungsqualität zur Musik haben Priorität.

Lernbereich 5: Fachliche Ausbildung Standard und Latein

Umfang der Ausbildung

20 LE

Standard

Umfang der Ausbildung

10 LE

Bewegungslehre generell für alle Standardtänze

- Körperaufbau Posture
- Einzel- und Paarbance
- Figuren beginnend in PP
- Figuren endend in PP
- Geschlossene und offene Drehungen
- Gewichtsverlagerungen vw, rw, seitw.
- Linksdrehende Figuren
- Neigungsverhalten
- Rechtsdrehende Figuren
- Schwungarten
- Tanztypische Haltung
- Tanztypisches Heben und Senken

Langsamer Walzer

Demonstration aktueller Variationen von Figuren, Posen und Linien, die über den Figurenkatalog hinausgehen unter Einbeziehung von Einflüssen anderer Tanzformen (z.B. Standing Spins, Throwaway Oversway, Same Foot Lunge).

Tanztypische Elemente

- Achse
- Achsenartige Drehung
- Brush
- Chasse
- Closing Feet
- Fersendrehung
- Kreiseldrehung
- Leading Step
- Passing Feet
- Rocking Action
- Crossing Feet

Bewegungslehre nach Wertungsgebieten unterteilt

WR-Gebiet 1 - Musik

- Auslösen von Bewegung
- (Physikalische Gesetze – Gewicht, Zeit, Raum)
- Ziel: Körper-Rhythmus und im Takt tanzen
- Auftakt – Vorschrift beim 3. Taktschlag
- Zählweisen Single- und Doubletime

WR-Gebiet 2 - Balancen

- Körperaufbau
- Einzel- und Paarbance
- Gewichtsverlagerung

WR-Gebiet 3 - Bewegungen

- Tanztypisches Heben und Senken
- Neigungsverhalten
- Rechtsdrehende Figuren
- Figuren – endend in PP
- Schwungarten Pendel und Metronom
- Geschl. und Offene Drehungen
- Linksdrehende Figuren
- Figuren beginnend in PP

WR-Gebiet 4 - Charakteristik

- Tanztypische Tanzhaltung
- Achse
- Achsenartige Drehung
- Kreiseldrehung
- Brush
- Fersendrehung
- Fersenzug
- Chasse

Tango

Demonstration aktueller Variationen von Figuren, Posen und Linien, die über den Figurenkatalog hinausgehen unter Einbeziehung von Einflüssen anderer Tanzformen (z.B. Telespin, Kehren in verschiedenen Zusammenstellungen und Rhythmen, Stalking Walks, Foot Flicks).

Tanztypische Elemente

- Gehschritt – vorwärts, rückwärts, seitwärts
- Kehre
- Spiraldrehung
- Wiegeschritt
- Check-Bewegungen
- Tap

Bewegungslehre nach Wertungsgebieten unterteilt

WR-Gebiet 1 - Musik

- 2/4 oder 4/4 Takt
- 2/4 Takt Zählweise: 1 u 2 u 3 u 4 u
- 4/4 Takt Zählweise: 1234 1234
- Oder: 12345678

WR-Gebiet 2 - Balancen

- Aufrichtung / Posture
- Schritte mit und ohne Gewicht
- Tanztypische Tanzhaltung
- Tanztypische Paarpositionen in Linie, Außenseitlich, PP

WR-Gebiet 3 - Bewegungen

- Walks, vw. rw. seitw.
- Rock Aktionen
- Kopf Aktionen
- Rotationen
- Swivels
- Twist

WR-Gebiet 4 - Charakteristik

- Abschlusschritt
- Back Cortè
- Check-Aktionen
- Gangart Steh und Geh
- Gehschritte vw. rw. seitw
- Kehre
- Spiraldrehung / Twist Turn
- Tap
- Wiegeschritt / Rock

Wiener Walzer

Fleckerl rechts und links, Check, Übergänge, musikalische Gestaltung des Wiener Walzers.

Tanztypische Elemente

- Anziehschritt
- Chasse Turn
- Closing Feet
- Crossing Feet
- Leading Step
- Vw. Rw. Seitschritte

Bewegungslehre nach Wertungsgebieten unterteilt

WR-Gebiet 1 - Musik

- Auftakt: Auslösen von Bewegung (Physikalische Gesetze – Gewicht, Zeit, Raum)
- Ziel: Körper-Rhythmus und im Takt tanzen
- Auftakt – Vorschrift beim 3. Taktschlag
- Zählweisen Single- und Double-Tripletime
- Speziell: Taktschlag 2 ist näher am 1. Takt als im Langsamen Walzer

WR-Gebiet 2 - Balancen

- Auslösen von Bewegung
- Einzel- und Paarbancen und Positionen
- Gewichtsverlagerungen
- In Balance - Stabilität
- Kopf Positionen
- Körperaufbau / Posture
- Over Balance – Point of no return

WR-Gebiet 3 - Bewegungen

- Chasse Taktübergreifend von 3 zu 1
- Closing Feet
- Crossing Feet
- Linksdrehende Figuren
- Neigungsverhalten
- Passing Feet
- Rechtsdrehende Figuren
- Rotationen
- Schwungart flaches Pendel
- Tanztypisches Heben und Senken

WR-Gebiet 4 - Charakteristik

- Tanztypische Tanzhaltung
- Anziehschritt Herr RD Nr. 5
- Chassee
- Kreuzende Füße
- Schließende Füße

Slowfoxtrott

Demonstration von Variationen, die über den Figurenkatalog hinausgehende Figuren, Posen und Linien enthalten (z.B. Lilt, Linksimpetus, Travelling Contra Check).

Tanztypische Elemente

- Federschnitt
- Flechte
- Fersenzug
- Swivel
- Curved Feather – auch aus PP
- Federende
- Fersendrehung
- Spiraldrehung
- Achse
- Bounce Fallaway with Weave Ending

Bewegungslehre nach Wertungsgebieten unterteilt

WR-Gebiet 1 - Musik

- Auftakt: Auslösen von Bewegung (Physikalische Gesetze – Gewicht, Zeit, Raum)
Ziel: Körper-Rhythmus und im Takt tanzen
- Auftakt – Vorschnitt beim 4. Taktschlag
- Zählweisen Single- und Double-, Trippeltime

WR-Gebiet 3 - Bewegungen

- Closing Feet
- Figuren beginnend in PP
- Figuren – endend in PP
- Geschl. und Offene Drehungen
- Linksdrehende Figuren
- Neigungsverhalten
- Passing Feet
- Rechtsdrehende Figuren
- Rotationen
- Schwungarten Pendel und Metronom
- Tanztypisches Heben und Senken

WR-Gebiet 2 - Balancen

- Auslösen von Bewegung
- Einzel- und Paarbancen
- Gewichtsverlagerungen
- Kopf Positionen
- Körperaufbau
- Over Balance – Point of no return

WR-Gebiet 4 - Charakteristik

- Brush
- Closing Feet
- Dreierschritt
- Federschnitt
- Federende
- Fersendrehung
- Fersenzug
- Passing Feet

Quickstep

Demonstration aktueller Variationen mit Figuren, die über den Figurenkatalog hinausgehen (z.B. Pepperpot, Polka Chassés, Toe Taps, Step Hops, Pendulum).

Tanztypische Elemente

- Achse
- Kreiseldrehung
- Locks
- Fersendrehung
- Fersenachse
- Topsy-Bewegungen
- Achsenartige Drehung
- Chasses
- Running Actions
- Fersenzug
- Ballenachse
- Swivel

Bewegungslehre nach Wertungsgebieten unterteilt

WR-Gebiet 1 - Musik

- Auftakt: Auslösen von Bewegung (Physikalische Gesetze – Gewicht, Zeit, Raum)
Ziel: Körper-Rhythmus und im Takt tanzen
- Auftakt – Vorschrift beim 4. Taktschlag
- Zählweisen Single- und Double-Tripletime

WR-Gebiet 3 - Bewegungen

- Chasses
- Geschl. und Offene Drehungen
- Kreuz-Schritte vw. rw.
- Linksdrehende Figuren
- Neigungsverhalten
- Rechtsdrehende Figuren
- Rotationen
- Schritte vw. rw. seitw. schließen. passierend
- Schwungarten Pendel und Metronom
- Tanztypisches Heben und Senken

WR-Gebiet 2 - Balancen

- Auslösen von Bewegung
- Einzel- und Paarbancen und Positionen
- Gewichtsverlagerungen
- In Balance – Stabilität
- Kopf Positionen
- Körperaufbau / Posture
- Over Balance – Point of no return

WR-Gebiet 4 - Charakteristik

- Tanztypische Tanzhaltung
- Achse
- Achsenartige Drehung
- Chasse
- Fersenzug
- Kreiseldrehung
- Kreuzschritte vw. rw.
- Schließende Füße

Latein

Umfang der Ausbildung

10 LE

Samba

Von der „Technique of Latin Dancing“ zur höherklassigen Variation (hinzufügen von aktuellen Posen, Linien und Bewegungen und/oder rhythmischen Veränderungen, wie z.B. Isolations, Batucada-Rhythm, Sit Lines, Samba Rolls, Three StepTurns).

Samba Bewegungslehre

- 1 Auswärts gedrehter Fuß
- Bounce: Basic, No Bounce, Rhythm
- Einzel- und Paarbance
- Führung
- Gestaltung der freien Arme
- Gewichtsverlagerungen vw. rw. seitw.
- Hüft- und Beckenbewegungen (Pelvis Tilt vorwärts/rückwärts)
- Mögliche Rhythmen ohne/mit Bounce
- Latin Cross
- Slip / Rutschen
- Tanztypischer Körperaufbau
- Tanztypische Haltungen und Handfassungen
- Teilgewicht / Part Weight

Tanztypische Elemente

- Teilgewicht
- Walk-/Step-Aktionen
- Merengue-Action
- Whisk
- Botafogos
- Three Step Turns – Spiral Cross Spins
- Foot Slip
- Latin Cross
- Samba Walks
- Voltas
- Rocks
- Foot Changes

Bewegungslehre nach Wertungsgebieten unterteilt

WR-Gebiet 1 - Musik

- Auftakt: Auslösen von Bewegung (Physikalische Gesetze – Gewicht, Zeit, Raum)
Ziel: Körper-Rhythmus und im Takt tanzen
- Auftakt – Vorschrift beim 2 bzw. 4. Taktschlag

WR-Gebiet 2 - Balancen

- Auslösen von Bewegung
- Einzel- und Paarbancen und Positionen

- Zählweisen Single- und Double-Triplettime
- Zweitaktige Phasen
- Gewichtsverlagerungen vw. rw. seitw.
- In Balance - Stabilität
- Kopf Positionen
- Körperaufbau / Posture
- Teilgewicht
- Over Balance – Point of no return

WR-Gebiet 3 - Bewegungen

- Figuren beginnend in PP
- Figuren – endend in PP
- Füße schließen, kreuzen, passierend
- Geschl. Drehungen
- Linksdrehende Figuren
- Rechtsdrehende Figuren
- Rotationen

WR-Gebiet 4 - Charakteristik

- 1 auswärts gedrehter Fuß
- Bouncen
- Foot Slip
- Latin Cross
- Merengue-Action
- Rocks
- Tanztypische Tanzhaltung
- Tanztypische Paarpositionen
- Teilgewicht
- Walk-/Step-Aktionen vw. rw. seitw

Cha-Cha-Cha

Von der „Technique of Latin Dancing“ zum hochklassigen Tanzen (hinzufügen von aktuellen Posen, Linien und Bewegungen und/oder rhythmischen Veränderungen, wie z.B. Isolations, Rondé, Sit Lines, High Lines, Swivels, Spirals, Spins).

Bewegungslehre

- tanztypischer Körperaufbau
- tanztypische Haltungen und Handfassungen
- Hüft- und Beckenbewegungen
- Gewichtverlagerung (weight distribution while changing directions 2+a)
- Einzel- und Paarbalance
- Gestaltung der freien Arme
- Führung
- mögliche Rhythmen, Guapacha-Timing

Tanztypische Elemente

- Cha Cha Chasse
- Walk-/Step-Arten
- Rondé Chasse
- Latin Cross
- Cuban Break
- Swivel
- Foot Changes
- Time Step Chasse
- Volta Cross Chasse
- Break to L
- Lockstep vorwärts/rückwärts
- Hip Twist Chasse
- Slip Cross Chasse
- Cuban Rock
- Checks
- Spiral Cross
- Whisk Chasse
- Running Chasse vorwärts/rückwärts

Optional: Continuous Overtured Lock, Walks and Whisks, Swivel from Overtured Lock

Bewegungslehre nach Wertungsgebieten unterteilt

WR-Gebiet 1 - Musik

- Auftakt: Auslösen von Bewegung (Physikalische Gesetze – Gewicht, Zeit, Raum)
Ziel: Körper-Rhythmus und im Takt tanzen
- Auftakt – Vorschrift 1. Taktschlag
- Zählweisen Single- und Doubletime
- Guapacha Timing

WR-Gebiet 2 - Balancen

- Auslösen von Bewegung
- Einzel- Paarbancen
- Gewichtsverlagerungen vw. rw. seitw.
- In Balance - Stabilität
- Kopf Positionen
- Körperaufbau / Posture
- Over Balance – Point of no return
- Paar Positionen

WR-Gebiet 3 - Bewegungen

- Chasses
- Figuren beginnend in PP
- Figuren – endend in PP
- Füße schließen, kreuzen, passierend
- Linksdrehende Figuren
- Locks
- Rechtsdrehende Figuren
- Rocks
- Rotationen

WR-Gebiet 4 - Charakteristik

- 1 Auswärts gedrehter Fuß
- Foot Slip
- Latin Cross
- Merengue-Action
- Rocks
- Tanztypische Tanzhaltung
- Tanztypische Paarpositionen
- Teilgewicht
- Walk-/Step-Aktionen vw. rw. Seitw.

Rumba

Von der „Technique of Latin Dancing“ zur hochklassigen Variation (Hinzufügen von aktuellen Linien, Posen und Bewegungen und/oder rhythmischen Veränderungen, wie z.B. Attitude, Eros- Line, Leg Line, High Line, Sit Line, Pirouette, Hip Roll).

Bewegungslehre

- tanztypischer Körperaufbau
- tanztypische Haltungen und Handfassungen
- Führung
- Cuban Motion
- Cuban Rhythm
- Einzel- und Paarbance
- Gestaltung der freien Arme
- Hüft- und Beckenbewegungen
- Gewichtsverlagerung (weight distribution while changing direction on 2+)

Tanztypische Elemente

- Forward and Backward Walks
- Delayed Walks vorw./rückw. mit gestrecktem/gebeugtem Spielbein
- Cuban Rocks
- Backward Walk Turning
- Latin Cross
- Aida
- Curl
- Sliding Doors
- Hockey Stick
- Fan
- Side Steps and Cucarachas
- Forward Walk Turning
- Spiral Cross, Spiral Cross Action, Loose Spiral
- Checked Forward Walk
- Cucaracha
- Swivels Alemana
- Syncopated Open Hip Twist
- Spiral
- Open and Close Hip Twist
- Opening Out to R and L
- Underarm Turn Turning R and L

Bewegungslehre nach Wertungsgebieten unterteilt

WR-Gebiet 1 - Musik

- 4/4 Takt
- Akzent auf der 4
- Zählweise 234-1
- Zählweise 2+3+4-1
- Zählweise 4-1...2+3

WR-Gebiet 3 - Bewegungen

- Checks
- Cucarachas
- Drehungen nach re und li
- Freie Arme
- Hüftbewegungen
- Swivels
- Rotationen im Körper
- Walks vw. rw. seitw.
- Wiege

WR-Gebiet 2 - Balancen

- Eigene Counter Balance – Stabilität
- In Balance
- Over Balance – Point of no return
- Paarpositionen

WR-Gebiet 4 - Charakteristik

- 1 Auswärts gedrehter Fuß
- Drehungen Solo und Paarweise
- Führung: Allowing, Physical, Shaping Lead
- Paarpositionen Fan, Hockey Stick, Opening Out
- Schritte mit vollem oder Teilgewicht
- Tanzhaltungen offen oder geschlossen

Paso Doble

Von der „Technique of Latin Dancing“ zur hochklassigen Variation (Hinzufügen von aktuellen Linien, Posen, Bewegungen und/oder rhythmischen Veränderungen, wie z.B. Swivels, Leg Lines, High Line, Drop, Knee Walks, Sit Line, Telespin, Twists).

Bewegungslehre

- Tanztypischer Körperaufbau
- Tanztypische Haltungen und Armbewegungen
- Bewegungsfluss in Tanzrichtung durch Choreographie aufrecht erhalten
- Caping-Aktionen (s. Step 5 Lady, Promenade, Sixteen)
- Gestaltung der freien Arme
- Elevation/Kompression
- Einzel- und Paarbance / Stabilität
- Führung

Tanztypische Elemente

- Appell
- Armkreis zur PP
- Armkreis zum seit schluss
- Basic Movement
- Chasses
- Marches
- Spanish Line
- Steps
- Sur Place
- Travelling Spins using Spiral Crosses

Bewegungslehre nach Wertungsgebieten unterteilt

WR-Gebiet 1 - Musik

- 2/4 Takt
- Zählweise 1+2+ oder 1234
- Akzent auf Taktschlag 1

WR-Gebiet 2 - Balancen

- In Balance / Statische Balance
- Over Balance / Dynamische Balance
- Stabilität

WR-Gebiet 3 - Bewegungen

- Appell
- Caping Actions
- Chasses
- Paar-Positionen PP, CPP
- Step
- Walk

WR-Gebiet 4 - Charakteristik

- Poise
- Torero Capa und Stier
- Spanische Lady fordert den Torero heraus

Jive

Von der „Technique of Latin Dancing“ zur hochklassigen Variation (Hinzufügen von aktuellen Linien, Posen, Bewegungen und/oder rhythmischen Veränderungen, wie z.B. Isolations, Hops, Jumps, Swivels, Spins, Flicks, Lunge Line, Sit Line, High Line).

Bewegungslehre

- tanztypischer Körperaufbau
- tanztypische Haltungen und Handfassungen
- Gewichtsverlagerung
- Hüft- und Beckenbewegungen
- Führung
- Einzel- und Paarbalance
- Gestaltung der freien Arme
- Jive Bounce
- Rhythmus (Shuffle-Timing, ternär)
- Merengue-Action

Tanztypische Elemente Jive

- Chasse
- Rock
- Latin Cross
- Spiral Cross
- Jive Breaks
- Delayed Walks
- Forward Walk Turning
- Basic in Place
- Lock Action
- Grundschriftvariationen Kick/Flick, Ball Change, Kick/Flick Ball Change)
- Double Spin (Three Step Turn)
- Swivels
- Checked Forward Walk

Bewegungslehre nach Wertungsgebieten unterteilt

WR-Gebiet 1 - Musik

- Körperrhythmus: Single-, Double - ,Triplettime
- Betonungen auf der 2 und 4 sowie 1 und 3
- Zählweisen: a1a2a3a4

WR-Gebiet 3 - Bewegungen

- Chasse Aktionen Shuffle

WR-Gebiet 2 - Balancen

- Statische Balance – In Balance
- Dynamische Balance - Over Balance – Point of no return
- Counter Balance Solo - Stabilität
- Counter Balance im Paar

WR-Gebiet 4 - Charakteristik

- Abstand im Paar

- Closing, Passing, Crossing Feet
- Flicks
- Gewichtswechsel Full, Part, Delay
- Kicks
- Paarpositionen
- Platzwechsel
- Rocks
- Steps vw. rw, seitw.
- Swivel
- Walks
- Jive Bounce oder Flat
- Lead and Follow
- Pre-Lead: Shaping, Physical, Allowing

Prüfungsvorbereitung
Umfang der Ausbildung

2 LE

Anhang 1: Prüfungsordnung für Wertungsrichter A Standard und / oder Latein

Grundlagen

Diese Prüfungsordnung ergänzt die Rahmenrichtlinien für die Lehrkräfteausbildung im DTV. Der Umfang der Ausbildung ist in der Anleitung für Wertungsrichter A Standard und / oder Latein festgelegt.

Das Ziel der Ausbildung ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Gelernte praktisch anwenden können. Es reicht also nicht aus, Fachbegriffe oder englische und lateinische Bezeichnungen auswendig zu kennen oder korrekt zu definieren. Die Prüfungsfragen sollen sich daher ausschließlich darauf konzentrieren, wie die Inhalte in der Praxis umgesetzt werden können, und nicht bloß auf das Abfragen von Begriffen. Spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin müssen die Prüfungsfragen dem DTV zur Genehmigung vorgelegt werden.

Zulassung

- Die Zulassung zur Prüfung erfolgt nach Nachweis der vollständigen Ausbildung in den Lernbereichen 1 bis 5.
- Aus Gründen der Qualitätssicherung ist der Nachweis sämtlicher 60 Lerneinheiten ohne Fehlzeiten erforderlich.
- Der Bewerber muss alle unter „Zulassungsvoraussetzungen“ der Ausbildungsordnung geforderten Eingangsvoraussetzungen erfüllt haben.

Prüfungskommission

Die Prüfungskommission für die A Standard und / oder Latein Lizenz besteht aus:

- Einem durch den Bundeslehrwart DTV genehmigten Vorsitzenden oder dem Bundeslehrwart selbst.
- Einem vom zuständigen LTV nominierten qualifizierten TR A
- Zwei oder mehreren durch den zuständigen LTV nominierten Beisitzern.

Die Ausbildungslehrer müssen an der Prüfung teilnehmen. Die Ausbildungsleiter bzw. Fachreferenten haben in der Prüfungskommission kein Stimmrecht.

Anmeldung zur Prüfung

Jede Prüfung muss dem Bundeslehrwart DTV frühestmöglich, aber spätestens 12 Wochen vor der Durchführung schriftlich mit den Angaben über Ort, Zeit, Art der Lizenz sowie der Prüfungskommission angemeldet werden. Die Prüfung kann frühestens vier Wochen nach Ausbildungsabschluss angesetzt werden.

Prüfungstermin und Prüfungsort sind den Prüfungsteilnehmern zeitgerecht mitzuteilen.

Prüfungsunterlagen

Die Prüfungsunterlagen (Fragebögen) für die Prüfung werden dem Vorsitzenden der Prüfungskommission vor der Prüfung durch den Beauftragten des DTV zugestellt, wenn dieser nicht selbst Vorsitzender der Kommission ist. Die Fragebögen werden durch den Bundeslehrwart DTV genehmigt.

Die Unterlagen dürfen vor und nach der Prüfung Dritten nicht zugänglich oder bekannt gemacht werden. Auch dürfen keine Ablichtungen oder Abschriften gemacht werden. Die Prüfungsunterlagen sind bis zur Prüfung unter Verschluss zu halten.

Die Prüfungsunterlagen müssen sofort nach der Prüfung dem Bundeslehrwart DTV oder dem Beauftragten übermittelt werden, wenn dieser nicht selbst als Vorsitzender anwesend ist.

Durchführung der Prüfung

Die Prüfung wird anonym durchgeführt.

Die theoretische Prüfung erfolgt schriftlich durch Beantworten von Fragen zu den verschiedenen Lernbereichen. Dies kann durch Ankreuzen der richtigen Antworten auf einem vorbereiteten Fragebogen oder schriftliches Beantworten von Fragen erfolgen.

Es müssen auf jedem Fragebogen mindestens $\frac{3}{4}$ der möglichen Punkte erreicht werden.

Punkteschlüssel:

- a) alle richtig gekreuzten Antwortoptionen werden mit einem Pluspunkt berechnet.
- b) alle falsch gekreuzten Antwortoptionen werden mit einem Minuspunkt berechnet.
- c) alle richtigen Antwortoptionen, die nicht gekreuzt wurden, werden mit einem Minuspunkt berechnet.
- d) Zuviel gekreuzte Antwortoptionen werden mit einem Minuspunkt bewertet.
- e) mit weniger als einer „0“ darf keine Frage bewertet werden, d.h. es gibt keine Minuspunkte bei einem Frageergebnis.

Bei Grenzfällen kann ein Gespräch mit dem Prüfungsteilnehmer geführt werden (SAS I/2001).

Prüfungsumfang

Teilprüfung A – überfachliches Wissen

- 12 Fragen* aus dem Lernbereich 3 und
 - 16 Fragen* aus den Lernbereichen 1, 2 und 4
- in einer Zeit von 30 Minuten

Teilprüfung B – Fachwissen

Turnierart Standard

12 Fragen* aus den Wertungsrichtlinien und der Tanztechnik der Turnierart Standard in einer Zeit von 15 Minuten

Turnierart Latein

12 Fragen* aus den Wertungsrichtlinien und der Tanztechnik der Turnierart Latein in einer Zeit von 15 Minuten

Teilprüfung C: praktische Prüfung

- Erkennen und Wiedergabe von Rhythmen durch Zählen/Klopfen/Klatschen (Vertonen) jeweils einer Taktfolgen Standard und / oder Latein mit einer Länge von 12-16 Takten zur Musik. Die Taktfolgen für die Prüfung werden aus dem Katalog für Taktfolgen ausgewählt.
- Visuelle Prüfung (Einspielen von Videos mit drei Paaren mit der Aufgabe, ein Kreuz an das fehlerfrei tanzende Paar zu vergeben. Dabei muss das richtige Paar in 4 von 5 Videos richtig erkannt werden.)
- Teilnahme an einem realistischen Turnier der B- oder A-Klasse Standard und Latein mit anschließendem Gespräch

Theoretische, rhythmische und visuelle Prüfung werden durch die Prüfungskommission in bestanden / nicht bestanden gewertet. Die Teilnahme am Turnier mit anschließendem Gespräch wird durch die Prüfungskommission bestätigt.

* Bedeutung:

- Die Fragen sollen klar und positiv formuliert sein.
- Vermeiden Sie Fragestellungen wie „Welche Antwort ist nicht richtig?“.
- Für jede Frage stehen mindestens vier und höchstens acht Antwortmöglichkeiten zur Auswahl.
- Es können eine oder mehrere Antworten richtig sein – sogar alle.
- Fragen, bei denen keine der Antwortmöglichkeiten korrekt ist, sind nicht erlaubt.

Ausrechnungssystem:

- Für den Lösungsbogen werden alle richtigen Antwortoptionen mit einem Punkt bewertet.
- Alle erreichten Punkte eines Fragebogens werden zusammengezählt. Das ergibt die maximale Punktzahl. Um zu bestehen, müssen mindestens drei Viertel dieser Punkte erreicht werden.

Ergebnisermittlung

Die gesamte Prüfung wird bewertet mit

- „bestanden“, wenn alle Prüfungsteile bestanden wurden
- „nicht bestanden“, wenn ein oder mehrere Prüfungsteile nicht bestanden wurden.

Wird die Gesamtprüfung nicht bestanden, kann ein positives Ergebnis einer oder mehreren Teilprüfungen bei einer erneuten Prüfung angerechnet werden. Dieses jedoch nur, wenn das positive Ergebnis in schriftlicher Form durch den Prüfungsvorsitzenden und zwei weitere Angehörige der Prüfungskommission bestätigt, bei der erneuten Prüfung vorliegt und den Unterlagen der bestandenen Gesamtprüfung beigelegt wird.

Eine Nachprüfung kann frühestens zwei Monate nach der ersten Prüfung stattfinden.

Wird die Wiederholungsprüfung nicht bestanden, muss die gesamte Ausbildung mit anschließender Prüfung wiederholt werden.

Weitere Wiederholungsprüfungen sind nicht zulässig

Beschlüsse der Prüfungskommission

Die Kommission entscheidet über das Prüfungsergebnis jedes Teilnehmers nur gemäß den Bestimmungen der Ziffern 5 und 6. Abweichungen von diesen Bestimmungen sind nicht zulässig.

Einsprüche gegen die Entscheidung der Kommission können von Prüfungsteilnehmern nur an den SAS DTV gerichtet werden. Der Einspruch muss schriftlich begründet sein.

Bei Ablehnung des Einspruchs kann dieser dem DTV Sportgericht zugeleitet werden, welches über die weitere Behandlung entscheidet.

Sonstiges

Über Änderungen der Prüfungsbestimmungen entscheidet der SAS-DTV.

Informationen zu Lizenzerteilung, Lizenzerhalt, Lizenzruhe und Lizenzentzug sind in der TSO Abschnitt K geregelt.